

Das Leben verlangt keinen Führerschein

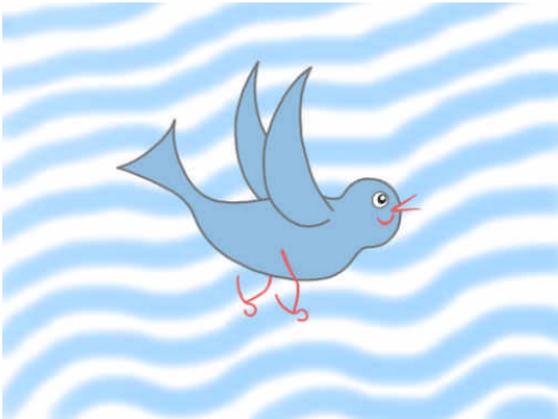
Eine Menge bringt das Leben

Eine Menge bringt das Leben,
manches muss man selbst sich geben.

Reicht das Leben dir die Hand,
mache dich mit ihm bekannt.

Dilettantismus ist gefragt,
wenn man sich ins Leben wagt.

In kleinen Dingen ein Genie,
das reicht zum Leben, irgendwie.



Das Leben
verlangt keinen
Führerschein,

du hast
freie Fahrt –
mitten hinein.

Träum nicht zu lange vom Leben,
es könnte dir entschweben!

Nicht immer ist der Weg zu sehen

Nicht immer ist der Weg zu sehen,
manchmal kommt er erst beim Gehen.

Die kürzesten Wege sind immer gerade,
die krummen sind oft nicht so fade.

Geh vorwärts, und sei es ein kleines Stück,
bleibe nicht stehen, sonst fällst du zurück!

Auch wenn man es nicht glauben mag:
Ein Weg beginnt mit jedem Tag.

Wohin die Wege wirklich gehen,
kann man nur am Ende sehen.



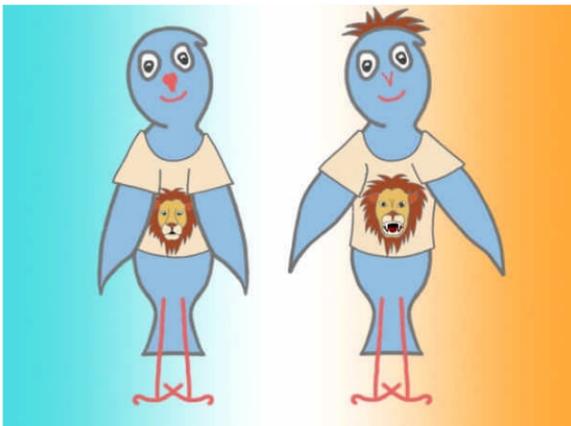
Eine Sache kommt in Schwung

Eine Sache kommt in Schwung
durch Menschen mit Begeisterung.

Begeisterung belebt das Leben,
ohne sie lebt man daneben.

Begeistert sein und Fehler machen
ist besser als glotzen und hämisch lachen.

Begeisterung im Überschwang
macht Freude kurz und Reue lang.



In welchem
Mensch ein
Löwe steckt,
weiß man erst,
wenn man
ihn weckt.

Wenn Stunden und Tage sinnlos verrinnen

Wenn Stunden und Tage sinnlos verrinnen,
sollte man sich auf Neues besinnen.

Fesseln lösen, Luftschlösser bauen,
grenzenlos denken, Zukunft schauen!

Fantasie wird dann zur Kraft,
wenn sie es ins Leben schafft.



Fantasie hat
starke Flügel,
vertraue ihr,
lass los
die Zügel!

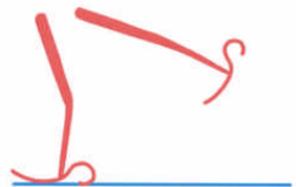
Gib den Träumen Lebensraum:
Träume dein Leben und leb deinen Traum!

Den Vorsatz muss man fassen

Den Vorsatz muss man fassen,
die Tat ihm folgen lassen.

Der beste Plan kommt nicht in Tritt,
macht man nicht den ersten Schritt.

Beim Setzen der richtigen Prioritäten
kann man im Leben sich leicht verspäten.



„Ergreife mich!“, ruft die Gelegenheit,
„versäumst du mich, tut es dir leid.“

Beginnen ist wenig, Durchhalten wichtig,
erst mit dem Abschluss wird alles richtig.

Was man alles lernen kann



Was man
alles
lernen kann,
weiß man erst,
fängt man
es an.

Wer kann man sein? Der soll man werden!
Ein falsches Wunschbild schafft Beschwerden.

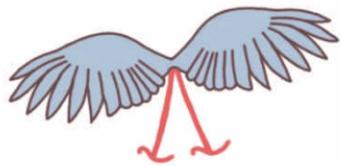
Talent ist wichtig, doch ganz weit
bringt uns auch Beharrlichkeit.

Talente muss man richtig sehen:
Adler fliegen – Strauße gehen!

Man muss nicht alles können,
doch für sein Können brennen.

Erfolg beruht auf Glück vielleicht,
doch öfter hat der Fleiß gereicht.

Aufgeben? – Ist eher suboptimal.
Und nie sich selbst, auf keinen Fall!



Im Herzensgrund zirpt eine Grille



Im Herzens-
grund zirpt
eine Grille,
das ist
der leichte
Lebenswille.

Straßen bringen uns voran,
Blumen wachsen nebenan.

Öfter etwas Neues wagen,
dem Alltagstrott ein Schnippchen schlagen!

Leichtigkeit heißt nicht verdrängen,
nur: Nicht an den Sorgen hängen!

Verkriech dich nicht ins Mauseloch,
sonst beißt die Maus darin dich noch!

Folge dem Tag, der freundlich dir winkt,
du weißt nicht, was der Abend bringt.

Das weite Meer bleibt ungenützt

Das weite Meer bleibt ungenützt,
wenn man nur im Hafen sitzt.

Bleibt das Ufer stets im Blick,
kehrt man stets zu ihm zurück.



Hoffnung und Entschlossenheit,
hat man beides, kommt man weit.

Bei großen Taten am Beginn
macht ein Funken Wahnsinn Sinn.

Der Horizont wird nie erreicht,
weil er einem neuen weicht.

Am Himmel leuchten die Sterne,
ihr Weg weist in die Ferne.



Vertraue dich dem Leben an

Vertraue dich dem Leben an,
nimm, was es dir geben kann.

Die Angst, wir könnten uns wandeln,
begrenzt unser Denken, Fühlen, Handeln.

Wankelmut und Wandelmut:
erstes schlecht, zweites gut.

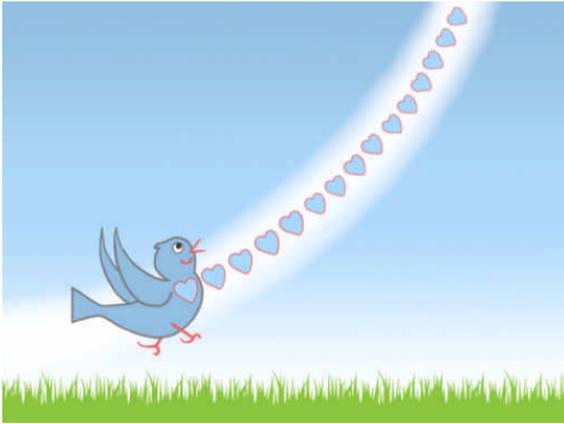
Willst du morgen Veränderung,
gib dir heute einen Schwung!



Gleichförmigkeit
verflacht:

Der Mensch
braucht
den Wechsel
wie Tag und
Nacht.

Was du gerne willst, das tu



Was du
gerne willst,
das tu,
dein Herz
klopft dir
den Takt dazu.

Zuerst besonnen, dann frisch begonnen,
ist halb schon gewonnen.

Der Anfang, der ist hier.
Der Anfang ist in dir.

Anfangen und zu Ende bringen,
wenn's mühsam wird, sich selbst bezwingen!

Auf Kleinigkeiten achtsam sein:
Der Berg ist nie ein Stolperstein!

Lebensträume – bitte erhalten

Lebensträume – bitte erhalten:
Die Seele neigt zu Knitterfalten.

Du hast einen Traum? Genieße ihn!
So kommt er dir näher, das ist sein Sinn.

Nicht alle Träume werden wahr,
doch ist auch Träumen wunderbar.

